

Herrn Präsident  
Mag. Dr. Harald Mahrer  
Wirtschaftskammer Österreich  
Wiedner Hauptstraße 63  
1045 Wien

Wien, am 07.11.2024

Antrag an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Österreich am  
28.11.2024

## Senkung der Steuer- und Abgabenquote unter 40%

Das Volkseinkommen in Österreich ist stetig im Sinken und bereits als Trend erkennbar. Die Wirtschaft befindet sich im zweiten Jahr in einer Rezession, ohne Aussicht auf Besserung. Für das Jahr 2025 ist ein weiteres Rezessionsjahr, das dritte, vorhergesagt. Die Ursachen für die Einbrüche in der Wirtschaft – wie Rückgang der Zahl an Gründungen, Rückgang der Umsätze, wenig Investitionskapital aus dem Ausland, fehlende Fachkräfte – sind vielfältig, die wesentlichste liegt aber in der Metaebene an den viel zu hohen Steuern und Abgaben. Diese Quote (Steuer- und Sozialbeiträge in Prozent zum BIP) beträgt in Österreich mittlerweile 46% - ein trauriger Wert im internationalen Feld der im Wettbewerb stehenden Industrieländer und mit bescheidenem Nutzen für unsere Gesellschaft.

Einem Unternehmen mit Mitarbeitern werden in Wien/Österreich im Gesamtpaket 18 Teilsteuern abgenommen. Wer hat unter diesen exorbitant hohen Kosten/Zahlungen noch Interesse in das unternehmerische Geschäft einzusteigen? Wer hat unter diesen hohen Kosten/Zahlungen noch Interesse, das Familienunternehmen als solches in der nächsten Generation weiterzuführen? Und warum gönnt der Staat Unternehmen und seinen Mitarbeitern kein angemessenes Einkommen für erzielte Leistungen und beutet diese mit unverhältnismäßig hohen Steuern aus?

Es ist auffallend, dass Grundelemente einer Marktwirtschaft nicht mehr unterstützt werden, darunter zählt die Anerkennung von Leistungen wie unternehmerische Initiative, Risikofreudigkeit und Arbeitsbereitschaft jenseits eines geregelten Tagesablaufs. Die *political correctness* teilt die Wirtschaft in Staatswirtschaft versus

Marktwirtschaft und macht daraus Gut und Böse. Mit einem Rucksack von 18 Steuertiteln wird jeder kleinste Hügel für Privatunternehmen zu einer „Besteigung des Großglockners“. Es macht wenig Sinn, wenn in einzelnen Feldern aus optischen Gründen marginal Steuern gesenkt werden und es in anderen Bereichen zu Erhöhungen kommt. Neue Steuern in jeder Hinsicht werden abgelehnt.

**Antrag:**

Der Präsident sowie die Organe der Wirtschaftskammer Österreich werden dringend aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die Steuern und Abgaben in jenem Ausmaß gesenkt werden, dass die Quote - also das Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt - nicht mehr als 40% beträgt. Die Steuer- und Abgabenquote ist ein guter, ländervergleichender Indikator, weil er die Gesamtbelastung für Wirtschaft und Gesellschaft in einem Staat/ Land widerspiegelt.



Bgm. KommR Matthias Krenn  
WKÖ-Vizepräsident



Mag. Reinhard Pisek  
WP-Delegierter



Landesrat Ing. Christian Pewny  
WP-Delegierter